

# Insider

der Firma Estermann AG 2/03



**Christian Ambühl,  
Bauführer und  
Qualitätsbeauftragter**

## Wie entsteht Qualität?

Ist Ihre Firma ISO-zertifiziert? Diese Frage wird uns anlässlich von Offertbesprechungen öfters gestellt. Doch mit der ISO-Zertifizierung wird die Bauqualität nicht definiert.

Bauen ist seit jeher Vertrauenssache. Der Bauherr setzt voraus, dass er eine saubere, mängelfreie Arbeit entgegennehmen kann. Nicht umsonst wird die Ausführung der Bauarbeiten entsprechend den noch heute gültigen SIA-Normen nach «allen Regeln der Baukunde» verlangt. Niemals dürfen äussere Umstände wie eine kurze Bauzeit, der Preisdruck, schwierige Witterungsbedingungen, ein schlechter Baugrund oder ein architektonisch anspruchsvoller Bauteil dazu verleiten, diese «goldenen Regeln» ausser Acht zu lassen, um Kompromisse einzugehen.

Durch ein intensives, offenes Zusammenspiel zwischen Bauherrn – Planer – Bauleiter – Unternehmer werden Knackpunkte und Problemstellungen aktiv angegangen. Dabei werden die Grenzen des Machbaren abgesteckt und vernünftige, kostengünstige Lösungen gefunden. Vielfach wird um eine bessere, sicherere Lösung zu Gunsten der Qualität gerungen, die etwas mehr kosten kann, sich jedoch in der Gesamtbetrachtung vorteilhafter auswirkt. Dabei kommen die langjährige Erfahrung, das Qualitätsdenken sowie der «Unternehmer-Charakter» zum Ausdruck. Echte Baukultur entsteht dort, wo Vertrauen aufgebaut wird und sich ein starkes Projektteam entwickelt. Baukultur prägt Qualität.

Deshalb verstehen wir unter Qualität auch die Qualität im Umgang mit Partnern und die Qualität bei der sorgfältigen Ausführung unserer Arbeit.

Ein gut verständliches, schlank aufgebautes Qualitäts-Managementsystem ist das taugliche Werkzeug, um sämtliche Arbeitsabläufe von der Offertbearbeitung über die Ausführung bis zur Bearbeitung von Fehlleistungen aktiv zu überwachen. Aus Fehlern, Mängeln und Kundenreklamationen die richtigen Lehren zu ziehen, ist bei uns ein wichtiger Teil der internen Aus- und Weiterbildung.

Qualitätsarbeit bedeutet für uns alles. Qualität am Bau erreichen wir, indem wir Mehrwerte für unsere Kunden schaffen. Mehrwerte, die auch Wettbewerbsvorteile bedeuten.



Erweiterungsbau  
Kantonsschule  
Willisau (LU)

estermann



Estermann AG

Bahnhofplatz 11

6210 Sursee

Tel. 041 926 35 00

Fax 041 926 35 10

info@estermann.ch

www.estermann.ch

Bauunternehmung

Unterlagsböden

Generalunternehmen

Gipserunternehmen

Holzbau

Kundendienste



René Leuenberger  
W. & R. Leuenberger AG,  
Architekten ETH/HTL  
6026 Rain

## Qualität aus der Optik des Architekten

Qualität kann – je nach Standpunkt – sehr unterschiedlich definiert werden. Aus der Sicht eines Architekten, der Beratungs-, Entwurfs-, Planungs-, Bauleitungs- und Überwachungsleistungen erbringt, ist ein besonders wichtiges Kriterium für die Qualität seiner Leistung, dass die Kundenerwartungen erfüllt oder übertroffen werden. Vereinfacht ausgedrückt heisst dies, dass Qualität mit Kundenzufriedenheit gleichgesetzt werden kann. Dies wird erreicht, wenn einerseits das Erscheinungsbild bzw. das Äussere oder Sichtbare optimal nach den Vorstellungen der Bauherrschaft ausgeführt wurde und andererseits diese davon ausgehen kann, dass keine verdeckten Mängel vorhanden sind.

Die in Ausführung stehenden Arbeiten der Handwerker sind durch den Bauleiter in Bezug auf Richtigkeit nach Plan, Werkvertrag und bezüglich der materiellen Qualität fortlaufend zu kontrollieren. Verschiedene Arbeitsgänge können nach Fertigstellung der Arbeit nicht mehr nachgeprüft werden. Schlechte Fundationen, unwirksame Sickerleitungen, falsche Materialien und so weiter machen sich erst mit der Zeit bemerkbar und können zu erheblichen qualitativen Schäden führen. Eine nachträgliche Überprüfung ist dann meist sehr schwierig und kostspielig.

Um eine hohe Architektur- und Wohnqualität zu erreichen, sind die Arbeitsprozesse auf allen Ebenen zu optimieren. Architektonische Qualität und Wirtschaftlichkeit stehen dabei nicht in einem Widerspruch zueinander. Das heisst: Qualität muss nicht teuer sein. Äussere Bedingungen wie zunehmender Wettbewerbsdruck oder die momentane konjunkturelle Situation können die Qualität am Bau jedoch beeinträchtigen. Für Bauherren und Investoren ist es daher wichtig, dass sie Kenntnisse haben vom Qualitätsstandard bzw. vom Qualitätsmanagement ihrer Planungs- und Bauunternehmungspartner.

Die Bauqualität wird durch die Art und Weise der Zusammenarbeit zwischen allen am Bau beteiligten Partnern beeinflusst. Das gemeinsame Ziel ist die Realisierung des Projektes. Architekt und Bauherrschaft müssen vom Entwurf ihres Bauvorhabens überzeugt sein. Dies erfordert bereits in der ersten Phase des Entwurfs eine intensive Zusammenarbeit. Die Idee des Entwerfers und die Vorstellungen der späteren Benützer müssen möglichst genau aufeinander abgestimmt werden.

Für die Ausführung ist auf eine sorgfältige Auswahl der Unternehmer zu achten. Obwohl der Preis in den meisten Fällen eine wichtige Rolle spielt, darf er nicht das einzige Kriterium bei der Arbeitsvergebung sein. Vielmehr ist darauf zu achten, dass nur Handwerker mit Berufserfahrung und einem gesunden Berufsstolz berücksichtigt werden.

Um sicherzustellen, dass das qualitativ hochwertige Bauhandwerk mit dem geforderten Bewusstsein nicht «ausstirbt», sind geeignete Berufsleute zu fördern. Es ist von allergrösster Wichtigkeit, dass in allen handwerklichen Berufen genügend Lehrlinge zu guten Fachleuten ausgebildet werden. Um in der heutigen Zeit junge Leute für eine handwerkliche Lehre zu motivieren, muss diesen Berufen wieder zu einem höheren gesellschaftlichen Stellenwert verholfen werden.

## Über die Normen hinaus



Tarik Schrepfer  
Auszubildender Maurer  
im zweiten Lehrjahr



Lehrlinge werden in Bauteams eingeführt und in verschiedenen Arbeitsschritten mit der Verrichtung einer Tätigkeit bekannt gemacht. Von Ausbildungsbeginn an wird das Selbstbewusstsein durch massvolle Verantwortungsübertragung gefördert. Von den Mitarbeitenden werden eine gewisse Umgangskultur, Einfühlungsvermögen und Toleranz verlangt. Das schafft ein Umfeld, in dem sich junge Menschen entwickeln können.

Tarik Schrepfer: «Ich freue mich, diesen Beruf gewählt zu haben. In der Schule Erlerntes kann ich auf Baustellen umsetzen. Das saubere und sorgfältige Arbeiten beeinflusst die Bauqualität massgebend. Dies wird uns Lehrlingen auch an den Kursen der Maurerlehrhallen, Sursee, eingeimpft, indem wir unser Handwerk über die Normen hinaus zu üben haben.»

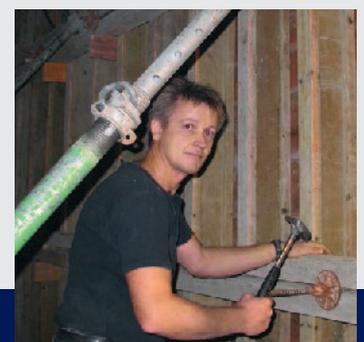
## Identifikation mit der Arbeit



Simon Kaufmann  
Polier/Baustellenchef

Als Baustellenchef trägt der Polier die Verantwortung für den plangemässen Bauablauf; er ist zuständig für den termingerechten Inventarabruf im Werkhof, für die Sicherheit auf Baustellen sowie für die Mitarbeiterführung und -ausbildung vor Ort.

Simon Kaufmann: «Unser Ziel ist es, dass unsere Arbeitsergebnisse dem geforderten Qualitätsstandard entsprechen und die Rahmenbedingungen der SIA-Vorschriften abdecken. Als Voraussetzung dafür erachte ich es als sehr wichtig, dass wir unser gegenseitiges Einverständnis, das Auskommen untereinander und die Teamarbeit bewusst formen und fördern. Motivierten Mitarbeitern unterlaufen weniger Fehler; die Identifikation mit der zu verrichtenden Arbeit steigt.»





Daniel Bachmann  
Maurer

## Arbeitsweise hinterfragen

Maurer sind die Berufsfachleute auf dem Bau. Sie verwirklichen und setzen nach Vorgaben Pläne um. Die Arbeitstechniken der Maurer verändern sich laufend; die fachlichen Anforderungen sind gestiegen. Grundvoraussetzungen sind gutes Vorstellungsvermögen und sehr genaues, sauberes Arbeiten.

Neu- und Umbau  
«Zentrum  
Landenhof»,  
Unterefelden (AG)



Daniel Bachmann: «Das Ergebnis meines Handwerks trägt direkt zur Funktionalität und zur Ästhetik des Baues bei. Ich fühle mich herausgefordert, den Anforderungen und Vorstellungen von Planern und Bauherrschaft nachzukommen. Selbstständiges Arbeiten und gegenseitiges Vertrauen sind mir im Berufsalltag wichtig. Um Verbesserungen zu erreichen, hinterfragen wir unsere Arbeitsweise im Team regelmässig. Das motiviert mich und bringt mich weiter.»

## Bauabläufe unterstützen



Konrad Pfyffer  
Werkhofchef

Der Werkhof ist ein Dienstleistungsbetrieb der Bauunternehmung, der die Baustellen zum richtigen Zeitpunkt mit Inventar wie Schalungen, Arbeitsgeräten und Maschinen

beliefert. Hier werden auch die Funktionalität der Gerätschaften überprüft und Services an Maschinen durchgeführt.

Konrad Pfyffer: «Im heutigen Wettbewerb mit dem enormen Zeitdruck ist unsere Tätigkeit darauf ausgerichtet, zur Wirtschaftlichkeit unserer Baustellen beizutragen. Als Backoffice entlasten wir unsere Bauführer und Poliere; wir garantieren ihnen Sicherheit, dass ihre Arbeitsprozesse speditiv umgesetzt werden – im Sinne des Architekten und der Bauherrschaft.»

Ab Werkhof: Inventarlieferung für eine Baustelle



## Qualität aus der Optik des Investors

Ronald Pieper  
RWD  
Reppisch-Werke AG  
8953 Dietikon



Qualität am Bau beginnt schon lange, bevor man baut. Am Anfang stehen Ideen für die Realisierung eines Projektes. Von den Planern wird dabei erwartet, dass die Weiterentwicklung dieser Ideen entsprechend der Erfüllung der Bedürfnisse und Möglichkeiten des Investors zur optimalen Baulösung führt. Ganz wichtig erscheint mir der Einbezug der Qualität des Grundstückes wie beispielsweise Bebaubarkeit, Lage, Grösse, Ausrichtung, Erschliessung. 90 % der Entscheidungen fallen in dieser ersten Phase – noch vor der Baueingabe. Zu diesem Zeitpunkt legt der Bauherr bereits die Grundsteine für die von den Unternehmern zu erbringende Qualität betreffend Funktionalität und Ästhetik. Das Lösen dieser Aufgaben setzt eine reibungslose Zusammenarbeit mit dem Architekten bzw. Planer voraus, was vom Bauherrn oft unterschätzt wird.

Viele Bauunternehmer haben ihre Leistungserstellung bereits hinsichtlich eines Qualitätsmanagements ausgerichtet. Nur aufgrund einer seriösen Planung kann der Unternehmer die von ihm geforderte Qualität zur vollen Zufriedenheit erbringen. Er erkennt bei einer Auftragsannahme schnell, ob der Qualitätsstandard in der Planung mitberücksichtigt oder ob das Projekt ohne Konzept geplant wurde.

Es ist daher eine Aufgabe des Bauunternehmers, das geplante Projekt hinsichtlich der erwarteten Qualitätskriterien zu hinterfragen, damit während und nach der Bauausführung keine Konfliktsituationen entstehen. Dadurch können die Kostenfaktoren mindestens teilweise unter Kontrolle gehalten werden.

Während der Umsetzungs- bzw. Bauphase ist die Bauleitung zu einer präzisen und sauberen Führung – ich meine da eine Führung im wahrsten Sinne des Wortes – anzuhalten. Diese Einflussnahme auf die Bauführung bezweckt ein sorgfältiges Arbeiten anhand der vorgegebenen Qualitätsnormen sowie die Sensibilisierung der Bauhandwerker hinsichtlich des zu erwartenden Resultates.

## Arbeitsprozesse beherrschen

Der Bauführer leitet und begleitet sämtliche Arbeitsprozesse bei der Erstellung eines Bauwerkes – von der Offertstellung bis zur Abrechnung. In seiner Funktion ist er einerseits Kontaktperson zur Bauleitung, andererseits unterstützt und führt er die Poliere auf den Baustellen.

Adrian Häfeli: «Jeder Bau entsteht durch Handwerk und ist daher schon ein Unikat. Die rein funktionale Qualität wird durch SIA-Normen vorgegeben; auf der ästhetischen Qualitätsebene besteht ein Spielraum, in dem verschiedene Erwartungshaltungen und Wünsche seitens Architekten und Bauherren abgedeckt werden können. Auf dem Weg zur Qualität ist es wichtig, dass Pläne und Materialwahl des Architekten rechtzeitig vorliegen, um qualitätsrelevante Aspekte vor Baubeginn zu hinterfragen und auszudiskutieren. Damit werden Missverständnisse ausgeräumt, mögliche Mängel frühzeitig erkannt bzw. Ausführungsfehler vermieden, Konfliktsituationen wird vorgebeugt und die gewünschte Qualität erreicht.»

Adrian Häfeli  
Bauführer



## Sportclub Estermann

Veloausflug Estermann AG  
Zofingen vom 11. Juli 2003



### Jahresprogramm 2003/04

Samstag, 30. August	Töffausflug (Verschiebedatum: Sa., 6.9.03)
Samstag, 27. September	Sommermeisterschaft
Samstag, 29. November	Chlauswanderung
Samstag/Sonntag, 24./25. Januar 2004	Skiweekend Sörenberg

## Dienstjubiläum

25 Jahre:  
Armin Kirchhofer, 16. August 2003

20 Jahre  
Paul Wyss, 11. Juli 2003  
Heinz Arnold, 22. August 2003

15 Jahre  
Zef Duzhmani, 12. April 2003  
Markus Bühler, 4. Juli 2003  
Guido Heller, 8. August 2003

10 Jahre:  
Prek Nikollprekaj, 10. Mai 2003  
René Amrein, 17. Mai 2003  
Beat Huber, 8. Juli 2003



v.l.: Paul Wyss (Holzbau),  
Armin Kirchhofer  
(Bauunternehmung) und  
Heinz Arnold  
(Bauunternehmung)

## Wechsel in der Geschäftsleitung

Der Verwaltungsrat der Estermann AG Zofingen hat die Geschäftsführung des Gipserunternehmens per Juni 2003 Heinz Lüthi (Allgemeine Leitung), Daniel Thomann (Technische Leitung) und Eugen Vonesch (Kaufmännische Leitung) übertragen.

## Mitunternehmer des Jahres

**Das Gipserunternehmen zeichnet jedes Jahr eine Mitarbeiterin oder einen Mitarbeiter für besondere Leistungen aus.**

Mitunternehmer des Jahres 2002 ist Safet Hadzikamber, der seit 16 Jahren in unserer Firma tätig ist. Er denkt und handelt unternehmerisch, löst schwierige Aufgaben und beeinflusst mit seiner ruhigen Art das Arbeitsklima positiv. Sein überdurchschnittlicher Einsatz, seine Pünktlichkeit und Ordnungsliebe werden sehr geschätzt.



Safet Hadzikamber

## Das aktuelle Projekt

Das Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartement des Kantons Luzern hat unserem Generalunternehmen den Auftrag zur Erweiterung der Kantonsschule Willisau erteilt. Dieser Neubau umfasst Schulräume, einen Saal mit Mensa und Küche, Laborräumlichkeiten und eine Bibliothek. Im Weiteren werden Technikräume für Heizung, Lüftung, Kälte, Sanitär usw. gebaut.



Erweiterungsbau Kantonsschule Willisau (LU)

Das gesamte Gebäude wird in Sichtbetonkonstruktion erstellt. Das Bauvolumen nach SIA 116 umfasst 21 300 m<sup>3</sup>. Im Herbst 2002 wurde mit dem Bau begonnen; die Fertigstellung ist auf Ende November 2003 terminiert.

Bauherrschaft: Hochbauamt des Kantons Luzern  
Architekt: Felber / Keller / Lehmann, dipl. Architekten ETH/SIA, Zürich  
Generalunternehmen, Bauunternehmung: Estermann AG

## Die goldene Kelle

Mit der goldenen Kelle ehrt die Bauunternehmung Mitarbeitende für besondere Leistungen. Die elfte goldene Kelle erhalten die Poliere Bruno Kirchhofer, Jakob Stocker, Ernst Lörch und Toni Aregger. Anlässlich einer internen Polierschulung haben sich die vier Berufsleute mit verschiedenen Themen wie Firma allgemein, Schlechtwetter, Abdichtungen, Polier als Baustellenchef usw. befasst. Aus den gewonnenen Erkenntnissen haben sie Vorschläge abgeleitet und an der Schulung aufgezeigt.



v.l.: Toni Aregger, Jakob Stocker, Ernst Lörch, Bruno Kirchhofer

## Prüfungserfolge

Zur erfolgreich bestandenem Lehrabschlussprüfung gratulieren wir herzlich: Matthias Graber, Kaufmännischer Angestellter, Martin Häfliger, Zimmermann, Marcel Meier, Maurer.

## Neuer Abteilungsleiter GU



Thomas Eggermann

Auf den 1. Juni 2003 wurde Thomas Eggermann die Leitung der Estermann AG Generalunternehmen übertragen. Thomas Eggermann hat einschlägige Erfahrung als Projektleiter von Grossbaustellen. Er löst damit Otto Estermann in der Funktion als Abteilungsleiter GU ab, der per 2. Juni 2003 pensioniert wurde.